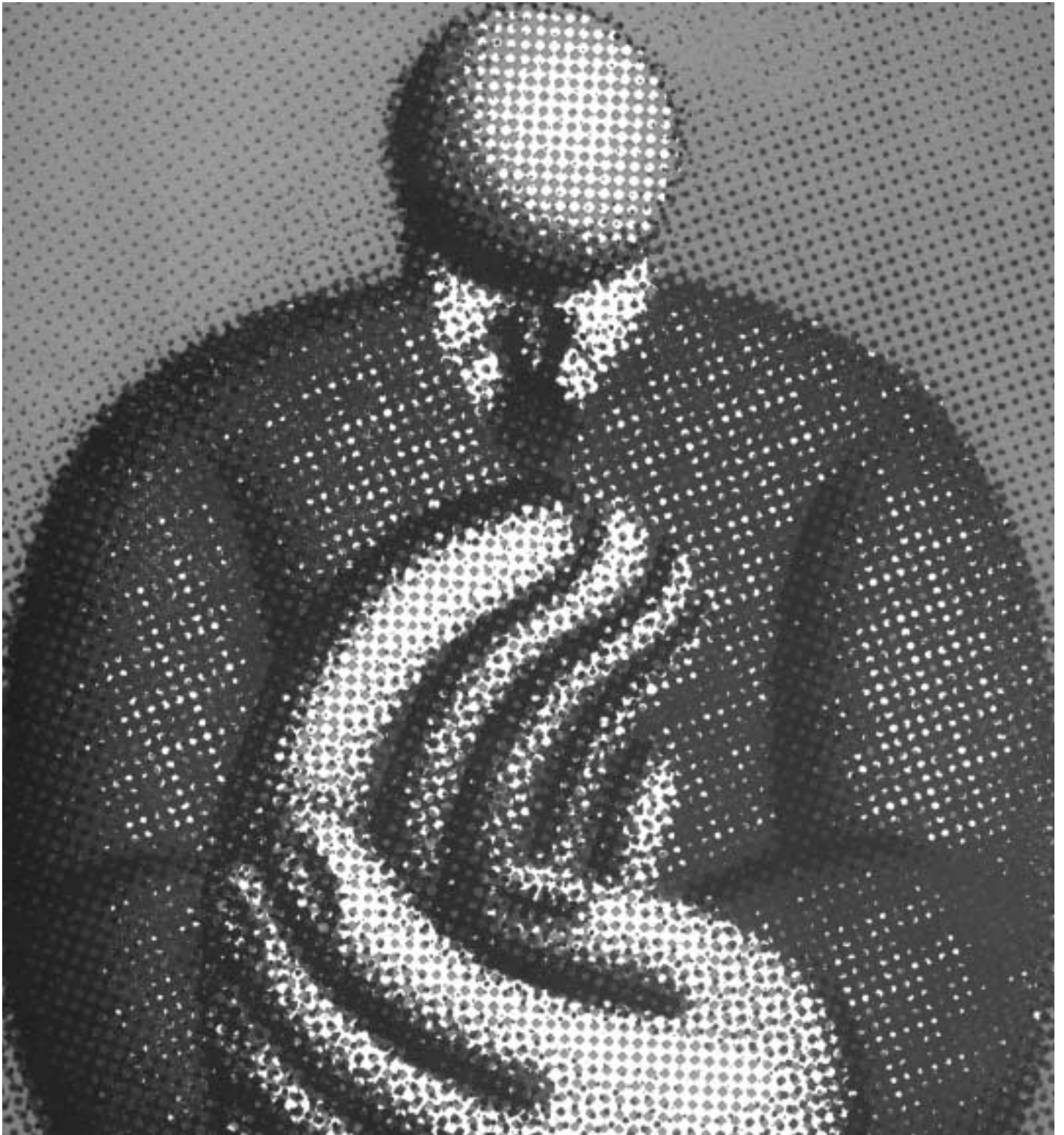


10. Jahrgang/2004/Heft 2

Euro Journal

Linz - Mühlviertel - Böhmerwald



REGIONAL EDITION

EUR 4,-

Chance Kulturhauptstadt 2009 nutzen



Oberösterreich hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einer dynamischen Wirtschaftsregion entwickelt und zählt heute dank seiner engagierten Wirtschafts-, Beschäftigungs- und Budgetpolitik zu den führenden Regionen in Europa. Gleichzeitig wurden in den letzten zwei Jahrzehnten viele kulturpolitische Akzente gesetzt, mit denen sich unser Bundesland als Kulturland positionieren konnte. Es ist gelungen, das kulturelle Erbe zu pflegen und gleichzeitig das zeitgenössische künstlerische Schaffen zu fördern.

Mit der Bewerbung der Landeshauptstadt Linz als Europäische Kulturhauptstadt 2009 eröffnet sich die einmalige Chance, Linz und Oberösterreich als kreative und zukunftsorientierte Kulturregion auch europaweit zu präsentieren und nachhaltige künstlerische, touristische und wirtschaftliche Impulse für unser Land zu setzen.

Oberösterreich und die Landeshauptstadt Linz verfügen mit Landestheater, Brucknerhaus, Landesmuseen, Stifterhaus als internationaler Literaturplattform, Lentos, Landesgalerie, Centrum für Gegenwartskunst, AEC, Kunstuniversität und Anton Bruckner Privatuniversität über Einrichtungen von internationalem Rang. Darüber hinaus tragen zahlreiche Kulturinitiativen, das Internationale Kinder- und Jugendtheaterfestival "Schäxpir", Musikschulen, Kunstprojekte und renommierte Künstlerinnen und Künstler zur Profilierung als europäische Kulturregion wesentlich bei. Im Projekt "Europäische Kulturhauptstadt 2009" wird daher auch auf die klein strukturierte und innovative Kunst- und Kulturszene besonders zu achten sein. Einen zusätzlichen Impuls wird die Errichtung des neuen Musiktheaters bringen. Es soll in Verbindung mit den Musikschulen, der Bruckneruniversität und vielen privaten Initiativen die Bedeutung von Linz und Oberösterreich im Bereich der Musik und der darstellenden Kunst bestätigen und festigen.

Diese breite Palette an künstlerisch hochwertigen Einrichtungen und Institutionen ist Garant dafür, dass Stadt und Land der europäischen Kulturöffentlichkeit im Jahr 2009 ein vielfältiges und einzigartiges Programm präsentieren können.

Nach der europäischen Erweiterung ist der Kontakt zu unseren Nachbarn und neuen EU-Mitgliedern ein besonderer Schwerpunkt der oö. Kulturpolitik der nächsten Jahre. Mit der grenzüberschreitenden Landesausstellung 2004 gemeinsam mit Bayern und mit dem Adalbert-Stifter-Jahr 2005 in Kooperation mit Tschechien und Bayern werden besondere Akzente gesetzt. Dieser Brückenschlag zu unseren Nachbarn soll auch im Programm für das Kulturhauptstadtjahr eine wichtige Rolle spielen.

Linz und Oberösterreich haben eine realistische Chance auf die Kulturhauptstadt Europas 2009. Wir werden mit vereinten Kräften alles tun, um diese Chance zu nutzen!

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

AutorInnen:

Dr. Helmut Fiereeder, Linz
Karin Fuchs, Linz
Anton Padua, Linz
Dr. Elisabeth Schiffkorn, Linz
Mag. Ferdinand Wirth, Linz
Dr. Klaus Zerbs, Puchenau

EuroJournal Linz-Mühlviertel-Böhmerwald
Heft 2/2004
Preis: Euro 4,-

Nachfolgezeitschrift der
"Mühlviertler Heimatblätter"

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessengemeinschaft für Regional-, Kultur-
und Tourismusentwicklung
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Medieninhaber: Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A.
Redaktionsgemeinschaft:
Arnold Blöchl – Volksmusik
Elisabeth Oberlik – Kultur
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns –
kulturelle Regionalgeschichte
Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A. – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – Literatur

Jahresabonnement: 4 Hefte, Euro 14,90
Auslandsabonnement: Euro 23,-
inklusive Porto
Bankverbindung: OÖ. Landesbank HYPO
BLZ: 54000, Konto-Nr.: 0000243063
Abonnementbestellung und
Nachbestellung: Karl-Wiser-Str. 4, A-4020 Linz,
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Grafik: Katrin Idemudia
Druck: Druckerei Trauner,
Köglstraße 14,
A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.
Für unaufgeforderte Manuskripte und Fotos
wird keine Haftung übernommen.

Titelbild: Hans Ticha, Klatscher, 1970/80, Farb-
siebdruck

P. b. b.
Schloss Wildberg Extrapost, Folge 2/2004
Hrsg.: Kulturverein Schloss Wildberg,
A-4202 Kirchschlag
Verlagspostamt: A-4020 Linz
Zulassungsnummer: GZ 02Z033914S

Inhalt

Verein zur Erhaltung von Kultur und Landschaft Stadlberg

... dort, wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen ...
Gegründet am 1. Juli 1989 widmen sich die Mitglieder des Vereines nicht nur der Pflege ihrer Erinnerungen. Maria und Josef Mülleder sowie Obmann Josef Weiss hielten in mehreren Ordnern die Geschichte der "Stadelberger Bucherser" in Wort und Bild fest. S. 4

Postamtsdirektor Lucian Stelzhamer

Franz Stelzhamers Sohn, am 7. Jänner 1867 in Henndorf bei Salzburg geboren, lebte lange Zeit als Postbeamter in Linz. S. 5

Verein zur Förderung des Zisterzienserstiftes Hohenfurth

Eine der wichtigsten Aufgaben hat sich der Verein mit der Renovierung des ehemaligen Verwaltungsgebäudes des Stiftes Hohenfurth gestellt. S. 10

Die Moldau ... eine Geschichte in Wort und Bild von Karin Astrid Fuchs

"... ist unsere Geschichte" erläuterte Wirtschaftskammer Präsident Dr. Christoph Leitl bei seiner Ansprache im Jänner 2004 im Landesgericht Linz anlässlich der Ausstellungseröffnung von Karin Astrid Fuchs das Umfeld der Künstlerin, das ihren Werdegang beeinflusste. S. 14

Grenzüberschreitende Richtertreffen in Budweis und Oberösterreich

Seit dem Jahr 1989 finden sich die Richter des Landesgerichtes Linz mit Amtskollegen des Kreisgerichts in Budweis zum regelmäßigen Gedankenaustausch entweder in Tschechien oder in Oberösterreich ein Dr. Othmar Hanke, Präsident des Oberlandesgerichts Linz, geboren in Krummau, hatte noch während seiner Amtszeit Kontakt mit dem Kreisgericht in Budweis aufgenommen. S. 15

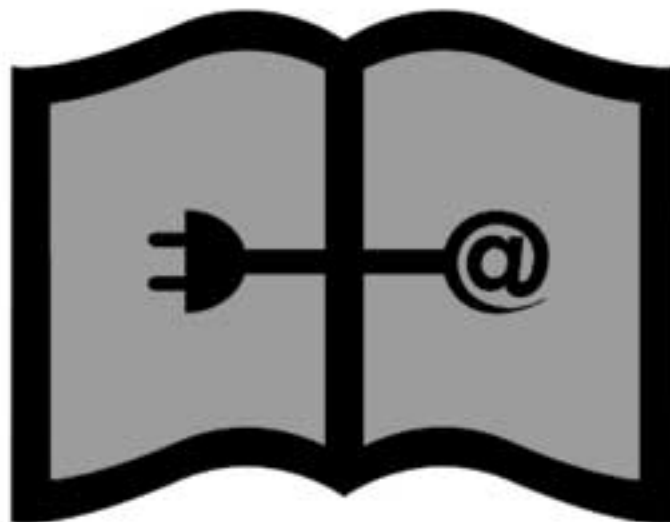
Arbeitsgemeinschaft Archäologie am oberösterreichischen Landesmuseum

An der Gründungsveranstaltung der Arbeitsgemeinschaft Römerzeit und Mittelalterarchäologie der Oö. Landesmuseen nahmen mehr als vierzig Forscher und Hobbyarchäologen aus ganz Oberösterreich teil. S. 18

Weißer Rose

Der Freundeskreis Weiße Rose
Der Freundeskreis Weiße Rose entstand aus individueller Freundschaft. Christoph Probst und Alexander Schmorell waren Freunde seit ihrer gemeinsamen Schulzeit, Willi Graf und Hans Scholl lernten sie während des Medizinstudiums 1941/1942 an der Münchner Universität kennen. Dort studierte ab Mai 1942 auch Sophie Scholl. S. 20

28. Österreichischer Bibliothekartag 2004



21. - 25. September 2004 in Linz
Thema: Bibliotheken - Fundament der Bildung

Postamtsdirektor Lucian Stelzhamer

Franz Stelzhamers Sohn, am 7. Jänner 1867 in Henndorf bei Salzburg geboren, lebte lange Zeit als Postbeamter in Linz. Den in der Postdirektion Linz bis in die 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts noch spärlich vorhandenen Personalunterlagen nachtrat Lucian am 14. Dezember 1891 in Wien als Postamtspraktikant in den Postdienst ein. In Wien wohnte er in der Adamgasse, wo sein Sohn Franz auf die Welt kam. Lucian Stelzhamer war seit 21. Februar 1898 verheiratet.

Nach Abschluss des Obergymnasiums leistete Lucian Stelzhamer vor seinem Eintritt in den Postdienst als Einjährig-Freiwilliger den Präsenzdienst. Anschließend legte er vom 12. Februar bis 30. März 1891 eine Probepraxis im Zolldienst zurück. Bis zum Eintritt in den Postdienst war er als Zollamtspraktikant tätig.

Mit 14. April 1894 wurde er zum k. k. Assistenten und mit 22. Juni 1900 zum k. k. Offizial ernannt. Auf Grund eines Dienstaustausches trat Lucian Stelzhamer am 15. August 1902 als k. k. Offizial den Dienst im Postamt Linz 1 an. Im Jahr 1903 wurde ihm der zweite Sohn in Linz geboren, der nach seinem Vater den Namen Lucian erhielt. Er starb 1947 in Santiago de Chile.



Vater Lucians Bewerbung zum k. k. Kontrollor im Postamt Linz 2 erfolgte am 23. April 1913, mit 30. Mai 1913 wurde er ernannt. In weiterer Folge wurde Lucian Stelzhamer mit 7. Juni 1918 zum k. k. Oberpostkontrollor ernannt. Mit 19. Jänner 1921 wurde ihm der Titel Postamtsdirektor des Postamtes Linz 1 verliehen. Auf Grund der Beamtenabbaugesetze wurde Lucian Stelzhamer mit Ende November 1922 mit seiner anrechenbaren Ruhegenussbemessungszeit von 31 Jahren, 9 Monaten und 18 Tagen Postdienstzeit, 1 Jahr Militärdienst, 1 Kriegshalbjahr und 4 Kriegsjahren in dauernden Ruhestand versetzt. Sein Ruhegenuss betrug damals jährlich 115.337 Kronen 52 Heller.

Bis zu seinem Ableben am 14. November 1933 wohnte Postamtsdirektor Lucian Stelzhamer in Linz.

Die Verkehrsprüfung legte Lucian im Jahre 1893 mit vorzüglichem Erfolg und die Amtsleiterprüfung im Jahre 1910 stimmeneinhellig mit gutem Erfolg ab. In der noch vorhandenen Personenbeschreibung des k. k. Landsturmbereichskommandos Nr. 2 in Linz wird Lucian Stelzhamer wie folgt beschrieben: Haar dunkelblond, Augen grau, Augenbrauen blond, Nase, Mund und Kinn proportioniert, das Angesicht oval. Als besonderes Merkmal wurde eine geringgradige Kurzsichtigkeit am linken Auge vermerkt. Er war 1,66 m groß und, wie besonders vermerkt wurde, auch geimpft.

Lucian Stelzhamer diente auch als Soldat. Als Leutnant rückte er zum Heer ein und rüstete als Hauptmann ab. Zuletzt war er Festungskommandant in Salzburg.

Postamtsdirektor Lucian Stelzhamer war über 30 Jahre lang Postbeamter im allerbesten Sinne des Wortes.

Informationen über Franz Stelzhamer unter :

www.franzstelzhamer.at

FERDINAND WIRTH



“Späte Rosen” von Leopold Wandl

Nicht von ungefähr wählte Stelzhamerbundmitglied Leopold Wandl diesen Titel für seinen neuesten Gedichtband, der im Denkmayr-Verlag erschienen ist. Im Heim der Franziskus-schwester entstand diese Sammlung von Lebensweisheiten, Gedanken und philosophischen Überlegungen. Mit der Wahl des Titels bedankt Wandl sich für die fürsorgliche Betreuung, die er und seine Frau Maria von den Franziskus-schwester in ihrem neuen Heim erfahren.

Das neunundzwanzigste Buch ist in Druck, am dreißigsten arbeitet der Poet inzwischen. Diesmal dient bäuerliches Brauchtum Leopold Wandl als Gedankenquell für seine Dichtkunst.

Die Arbeit an den Büchern begleitet Leopold Wandl bereits durch sein ganzes Leben. Stets mit einem karierten Schreibblock unterwegs, dichtet er in allen Lebenslagen. "Ich habe noch so viele Einfälle, die reichen noch für ein paar Bücher", erklärt der Achtzigjährige. Dabei schien der Start in sein Dichterleben vorerst nicht viel versprechend. Statt eines Aufsatzes präsentierte Schüler Leopold ein Gedicht, statt des erwarteten Lobes erreichte ihn mit "Du Trottel, Aufsätze sollst du schreiben" das Feedback seines ersten Lesers.

ELISABETH SCHIFFKORN